



ÉDITION 2025 : « Héritage(s) »

ALLEMAND

COLLÈGE

TEXTE EN PROSE

In meiner Familie lernt man sich oft sehr spät kennen und manchmal überhaupt nicht. Dafür wird sehr viel über andere Familienmitglieder nachgedacht, vor allem dann, wenn man nichts über sie weiß oder lieber nichts wissen will. Und es werden Geschichten erzählt, bei denen man nie sicher sein kann, ob sie wahr sind oder nicht und wer sie erfunden haben könnte. Denn das, was andere Familien ihren Stammbaum nennen, ist bei uns eine Art Sudoku, an dem seit Jahren gearbeitet und vor allem herumradiert wird, weil jedes Mal ein anderes Ergebnis herauskommt. Die Geschichten wollen einfach nicht zusammenpassen. [...]

An diesem Wochenende wäre mein Großvater József, genannt Joschi, hundert Jahre alt geworden. Mein Großvater war ein Mann, dem seine Frauen und Kinder abhandenkamen wie anderen Leuten Socken oder Kugelschreiber. Wenn es nicht das Schicksal war, das sie ihm wegnahm, sorgte er selbst dafür, dass er sie verlor. Leider bin ich ihm nie begegnet. Als er starb, waren meine Mutter und Hannah nur ein paar Jahre älter als ich heute. Ich bin sechzehn. Hannah und meine Mutter sind Halbschwestern. Sie waren vierzehn, als sie sich zum ersten Mal sahen, und seitdem sehen sie sich öfter. Hannah ist fünf Monate jünger als meine Mutter. Über dieses Thema ist in meiner Familie sehr viel nachgedacht worden, und Geschichten dazu gibt es haufenweise.

Susann PÁSZTOR, *Ein fabelhafter Lügner*, Kiepenheuer & Witsch, Cologne, 2010